

Winterreise

Wilhelm Müller

1. Gute Nacht

Op. 89

(Orig. D moll)

Mäßig

21.

The piano introduction consists of two staves in D minor, 2/4 time. The right hand features a melodic line with slurs and accents, marked with *fp* (fortissimo piano). The left hand provides a harmonic accompaniment with chords and single notes, marked with *p* (piano).

The first system shows the vocal melody and piano accompaniment for the first verse. The vocal line is in D minor, 2/4 time, with lyrics in German. The piano accompaniment consists of two staves with chords and single notes, marked with *pp* (pianissimo).

Fremd bin ich ein-ge - zo - gen, fremd zieh ich wie-der aus. Der
Ich kann zu mei-ner Rei - sen nicht wä-h-len mit der Zeit, muß

The second system shows the vocal melody and piano accompaniment for the second verse. The vocal line is in D minor, 2/4 time, with lyrics in German. The piano accompaniment consists of two staves with chords and single notes, marked with *legato*.

Mai war mir ge - wo - gen mit man-chem Blu-men-strauß. Das Mäd-chen sprach von
selbst den Weg mir wei - sen in die - ser Dun-ke-l - heit. Es zieht ein Mon-den-

The third system shows the vocal melody and piano accompaniment for the third verse. The vocal line is in D minor, 2/4 time, with lyrics in German. The piano accompaniment consists of two staves with chords and single notes.

Lie - be, die Mut-ter gar von Eh, das Mäd-chen sprach von Lie - be, die
schat-ten als mein Ge-fähr-te mit, es zieht ein Mon-den - schat-ten als

Mut-ter gar von Eh'-
mein Ge-fähr-te mit, *fp* nun ist die Welt so trü-be, der
und auf den wei-ßen Mat-ten such *fp*

Weg ge-hüllt in Schnee, nun ist die Welt so trü-be, der Weg ge-hüllt in
ich des Wil-des Tritt, und auf den wei-ßen Mat-ten such ich des Wil-des

Schnee.
Tritt. *fp* *fp*

Was soll ich län-ger wei-len, daß man mich trieb hin-aus? Laß ir-re Hun-de

pp

heu-len vor ih-res Her-ren Haus! Die Lie-be liebt das Wan-der-n. Gott

pp legato

hat sie so ge-macht_ von ei-nem zu dem an - dern. Gott hat sie so ge-macht.

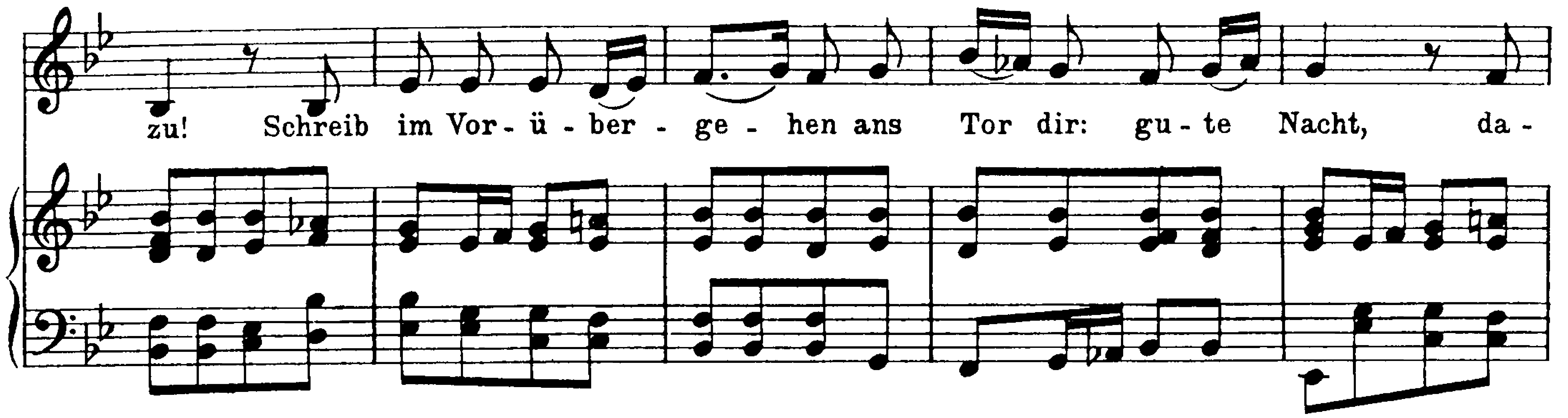
Die Lie - be liebt das Wan - dern fein Liebchen, gu - te Nacht, - von

ei - nem zu dem an - dern fein Liebchen, gu - te Nacht.

Will dich im Traum nicht stö - ren, wär

Schad um dei - ne Ruh, sollst mei - nen Tritt nicht hö - ren. sacht, sacht die Tü - re

zu! Schreib im Vor-ü-ber-ge-hen ans Tor dir: gu-te Nacht, da-



mit du mö-gest se-hen, an dich hab ich ge-dacht.



Schreib im Vor-ü-ber-ge-hen ans Tor dir: gu-te Nacht, da-



mit du mö-gest se-hen, an dich hab ich ge-dacht, an dich hab ich ge-

un poco ritard.

pp un poco ritard.



dacht.

a tempo

p

pp

dimin.



Die Wetterfahne

(Orig. A moll)

Ziemlich geschwind

22. *f* Der

Wind spielt mit der Wetterfah-ne auf meines schönen Liebchens Haus. Da

dacht ich schon in meinem Wah-ne, sie pfiß den ar - men Flücht-ling aus. — Er

hätt es e - her be - mer - ken sol-len, des Hau - ses auf - ge - steck - tes Schild, so

hätt er nim - mer su - chen wollen im Haus ein treues Frau-enbild.

(leise)

Der Wind spielt drinnen mit den Her-zen wie auf dem Dach, nur nicht so laut.

*pp**pp*

(laut)

Was fragen sie nach meinen Schmerzen? ihr Kind ist ei - ne rei - che Braut.

*cresc.**cresc.**p*

(leise)

Der Wind spielt drinnen mit den Her-zen wie auf dem Dach, nur nicht so laut.

pp

(laut)

Was fra - gen sie nach meinen Schmerzen? was fra - gen sie nach meinen

*cresc.**mf**cresc.*

Schmerzen? ihr Kind ist ei - ne rei - - - che Braut.

pp

3. Gefrorne Tränen

(Orig. F moll.)

23. *Nicht zu langsam* *decresc.*

Ge - fror - ne Tropfen fal - len von mei - nen Wangen ab:

ob es mir denn ent - gan - gen, daß ich ge - wei - net hab? daß ich ge - wei - net

hab? Ei Trä - nen, mei - ne

Trä - nen, und seid ihr gar so lau, daß ihr er - starrt zu Ei - se, wie

küh - ler Mor - gen - tau? Und dringt doch aus der Quel - le der

Brust so - glü - hend heiß, als woll - tet ihr zer - schmel - zen des

cresc.

fz

gan - zen Win - ters Eis, des gan - zen Winters Eis, — ihr dringt doch aus der

fz

fz

p

Quel - le - der Brust so - glü - hend heiß, als woll - tet ihr zer -

cresc.

(stark)

schmel - zen des gan - zen Win - ters Eis, des gan - zen Win - ters Eis!

fz

fz

fz

p

decresc.

pp

4. Erstarrung

(Orig. C moll)

Ziemlich schnell

24. *p* 3

cresc. *p* Ich

pp such im Schnee ver - - ge - bens nach ih - - rer Trit - te

Spur, wo sie an mei - nem Ar - me durch - strich die grü - ne

Flur, — ich such im Schnee ver - ge - - bens nach ih - rer Trit - te

Spur, wo sie an mei - nem Ar - - me durch -

strich die grü - ne Flur. Ich will den Bo - den

küs - sen, durch - drin - gen Eis und Schnee mit mei - -

- - -nen hei - ßen Trä - - -nen, bis ich die

Er - de, die Er - - - de seh, ich will den Bo - den

küs - sen, durch - drin - gen Eis und Schnee mit mei - - - nen hei - ßen

Trä - - nen, bis ich die Er - de, die Er - - - de

seh. Wo

find ich ei - ne Blü - te, wo find ich grü - nes

Gras? Die Blu - - men sind er - - stor - - - ben, der

Ra - - - sen sieht so blaß, die Blu - - men sind er - -

stor - - - ben, der Ra - - - sen sieht so blaß. Wo

find ich ei - ne Blü - te, wo find ich grü - nes Gras? —

Soll denn kein An - ge - den - ken ich neh - men mit von

hier? Wenn mei - ne Schmer - zen schwei - gen, — wer sagt mir dann von

ihr? Soll denn kein An - ge - den - - ken ich neh - men mit von
 hier? Wenn mei - ne Schmer - zen schwei - - gen, wer
 sagt mir dann von ihr? Mein Herz ist wie er -
 stor - ben, kalt starrt ihr Bild da - rin: schmilzt je
 das Herz mir wie - - der, fließt auch ihr Bild, ihr

mf
f *decresc.* *p*

Bild da - hin. Mein Herz ist wie er - stor - ben, kalt

starrt ihr Bild da - - rin, schmilzt je das Herz mir

wie - - der, fließt auch ihr Bild, ihr Bild da -

hin, ihr Bild da - hin.

pp dimin.

5. Der Lindenbaum

(Orig. E dur)

Mäßig

25. *pp*

Am Brunnenvordem To-re da steht ein Lin-den-baum; ich träumt in seinem

Schatten so manchen sü-ßen Traum, ich schnitt in sei-ne Rin-de so manches lie-be

Wort; es zog in Freud und Lei-de zu ihm mich im-mer fort.

Ich

mußt auch heu-te wan-dern vor-bei in tie-fer Nacht, da

hab ich noch im Dun-ke-l die Au-gen zu-ge-macht. Und

sei-ne Zwei-ge rausch-ten, als rie-fen sie mir zu: komm

her zu mir, Ge-sel-le, hier findest du dei-ne Ruh!

Die kal - - - ten Win-de blie - sen mir

grad ins An - ge - sicht, der Hut flog mir vom

Ko - - - pfe, ich wen - - - - de - - te mich.

nicht.

Nun bin ich man-che

sfz *p* *sfz* *p* *cresc.* *f* *decresc.* *p* *decresc.* *fp* *ppp* *pp*

Stun - de ent-fernt von je - nem Ort, und im - mer hör ich's

rau - schen: du fän - -dest Ru - he dort! Nun bin ich man-che

Stun - de ent-fernt von je-nem Ort, und im - mer hör ich's rau - schen: du

fän - -dest Ru-he dort, du fän - -dest Ru-he dort!

pp

decresc. *dim.*

6.
Wasserflut

(Orig. E moll.)

Langsam

26.

The piano introduction consists of four measures. The right hand features a melody with eighth and sixteenth notes, including triplets and accents. The left hand provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. The tempo is marked 'Langsam' and the key signature is E minor.

Man - che Trän aus mei - nen Au - gen ist ge - fal - len in den Schnee;
Schnee, du weißt von mei - nem Seh - nen, sag, wo - hin doch geht dein Lauf?

The vocal melody is in E minor, 3/4 time, and features triplets. The piano accompaniment consists of chords in the right hand and a simple bass line in the left hand.

sei - ne kal - ten Flo - cken sau - gen dur - stig ein das hei - ße Weh, _____
Fol - ge nach nur mei - nen Trä - nen, nimmt dich bald das Bäch - lein auf, _____

The vocal melody continues with triplets. The piano accompaniment includes a section with a triplet in the right hand and a single note in the left hand, marked with a forte (f) dynamic.

dur - stig ein das hei - ße Weh.
nimmt dich bald das Bäch - lein auf.

The vocal melody concludes with a triplet. The piano accompaniment features a triplet in the right hand and a single note in the left hand, marked with a piano (pp) dynamic.

Wenn die Grä - ser spros - sen wol - len,
Wirst mit ihm — die Stadt durch-zie - hen,

weht da - her ein lau - er Wind, und das Eis — zer - springt in Schol - len,
mun-tre Stra-ßen ein und aus; fühlst du mei - ne Trä-nen glü - hen,

und — der wei - che Schnee zer - rinnt, und der wei - che Schnee zer -
da — ist mei - ner Lieb - sten Haus, da ist mei - ner Lieb - sten

rinnt.
Haus.

pp

(Orig. E moll)

Auf dem Flusse

Langsam

staccato

pp

27. Der du so lu - stig

(sehr leise)

rauschtest, du hel - ler, wil - der Fluß, wie still bist du ge - wor - den, gibst

ppp

kei - nen Schei - de - gruß! Mit har - ter, star - rer

pp

(sehr leise)

Rin - de hast du dich ü - ber - deckt, liegst kalt und un - be -

ppp

weglich im San - de aus - ge - streckt. In

dei - ne De - - cke grab ich mit ei - nem spi - tzen Stein den

Na - men mei - ner Lieb - - sten und Stund und Tag hin - ein: den

Tag des er - - - sten Gru - ßes, den Tag, an dem — ich —

ging: um Nam und Zah - - len win - - - - det sich

ein zer - broch - ner Ring.

Mein Herz, in die - sem Ba - che

er - - kennst du — nun dein Bild? Ob's

un - - ter sei - - ner Rin - de wohl auch so rei - ßend

schwillt, ob's wohl auch so — rei - ßend

schwillt? Mein Herz, in die - sem Ba - che

er - kennst du nun dein Bild? Ob's



un - - ter sei - - ner Rin-de wohl auch so rei - - ßend



schwillt, ob's wohl auch so_ rei - ßend



schwillt, ob's wohl auch so_ rei - ßend schwillt?



decresc. pp



8. Rückblick

(Orig. G moll)

Nicht zu geschwind

28.

p *fp* *fp* *f* *cresc.* *f* *p*

Es brennt mir un-ter bei-den

Soh-len, tret ich auch schon auf Eis und Schnee, ich

möcht nicht wie - der A - tem ho - len, bis ich nicht mehr die

cresc.

Tür - me seh, hab mich an je - den Stein ge -

f *p*

sto - ßen, so eilt ich zu der Stadt hin -

f *p*

aus; die Krä - hen war - fen Bäll und

f *p*

Schlo - ßen auf mei - nen Hut von je - dem Haus, die

Krä - hen war - fen Bäll und Schlo - ßen auf mei - nen Hut von

je - dem Haus.

dimin.

Wie an - ders hast du mich em - pfan - gen, du

p

Stadt der Un - be-stän-dig - keit! An dei - nen blan-ken Fen-ster

san - gen die Lerch und Nach-ti - gall im Streit. Die

run - den Lin - den - bäu - me blüh - ten, die kla - ren Rin - nen rauschten

hell, und ach, zwei Mäd - chen - au - gen

cresc.

glüh - - ten! - da war's ge - schehn um dich, Ge -

p

sell! und ach, zwei Mäd - chen - au - gen

cresc.

glüh - - ten! - da war's ge - schehn um dich, Ge -

p

sell! Kömmt mir der Tag in die Ge -

dan - ken, möcht ich noch ein - mal rück - wärts sehn, möcht

cresc. *f* *p*

ich zu - rü - cke wie - der wan - ken, vor ih - rem Hau - se

cresc.

stil - le stehn; kömmt mir der Tag in die Ge -

f *pp*

dan - ken, möcht ich noch ein - mal rück - wärts

sehn, möcht ich zu - rü - cke wie - der

wan - ken, vor ih - rem Hau - se stil - le stehn, möcht

ich zu - rü - cke wie - der wan - ken, vor ih - - -

- rem Hau - se stil - le stehn,

vor ih - rem Hau - se stil - le stehn.

9. Irrlicht

(Orig. H moll)

Langsam

29. *p>*

In die tief - sten

Fel-sen-gründe lock - te mich ein Irr-licht hin: Wie ich ei-nen Ausgang fin-de,

liegt nicht schwer mir in dem Sinn, liegt nicht schwer mir in dem Sinn.

Bin ge-wohnt das Ir - re - ge - hen, 's führt ja je - der Weg zum Ziel: un-sre

Freu - den, un - sre Lei - den, al - les ei - nes Irr - lichts Spiel, al - les ei - nes Irr - lichts

Spiel Durch des Berg - stroms trockne Rin - nen wind ich

ru - - hig mich hin - ab - je - der Strom - wird's Meer ge - win - nen, je - des

Lei - den auch sein Grab, je - der Strom - wird's Meer ge - win - nen, je - des

Lei - den auch sein Grab.

10. Rast

(Orig. C moll)

Mäßig

30.

Piano introduction in C minor, 2/4 time. The right hand features a melodic line with accents and a final 'dimin.' marking. The left hand provides a harmonic accompaniment with chords and single notes.

First system of the song. The vocal line begins with the lyrics 'Nun merk ich erst, wie müd ich bin, da ich zur Ruh mich le - ge;'. The piano accompaniment continues with a steady harmonic support.

Second system of the song. The vocal line continues with 'das Wan-dern hielt mich mun-ter hin auf un-wirt-ba-rem We - ge. Die'. The piano accompaniment features more complex chordal textures.

Third system of the song. The vocal line continues with 'Fü - Be frugen nicht nach Rast, es war zu kalt zum Ste-hen; der Rü-cken fühl-te'. The piano accompaniment includes a 'pp' (pianissimo) marking.

Fourth system of the song. The vocal line continues with 'kei-ne Last, der Sturm half fort mich we - hen, der Rü-cken fühl-te'. The piano accompaniment includes 'cresc' (crescendo) and 'pp' markings.

Fifth system of the song. The vocal line concludes with 'kei - ne Last, der Sturm half fort mich we - hen.'. The piano accompaniment includes 'cresc.' and 'p' (piano) markings.

In ei - nes Köhlers en - gem Haus hab

dimin. *pp*

Obdach ich ge - fun-den; doch mei-ne Glieder ruhn nicht aus: so brennen ih - re

cresc.

Wun - den. Auch du, mein Herz, in Kampf und Sturm so wild und so ver -

p

we-gen, fühlst in der Still erst dei-nen Wurm mit hei-ßem Stich, sich

(leise) *pp* *cresc.* *(stark)* *f*

re - gen, fühlst in der Still erst dei-nen Wurm mit hei-ßem Stich sich

(leise) *pp* *cresc.* *(stark)* *f*

re - gen!

p *decresc.*

11. Frühlingstraum

(Orig. A dur)

Etwas bewegt

31.

*pp*1. Ich
2. Ich

träum-te von bun - ten Blu - men, so wie sie wohl blü - hen im Mai, ich
träum-te von Lieb um Lie - be, von ei - ner schö - nen Maid, von

träum - te von grü - nen Wie - sen, von lu - sti-gem Vo - gel-ge - schrei, — von —
Her - zen und von Küs - sen, von Won-ne und Se - lig - keit, — von —

Schnell

lu-stigem Vo-gel-geschrei.
Won-ne und Se - lig-keit.

Und als die Häh-ne krächten,
Und als die Häh-ne krächten,

da ward mein Au - ge
da ward mein Her - ze

wach;
wach;

da war es kalt und fin - ster,
nun sitz ich hier al - lei - ne

es schrie-en die Ra-ben vom
und den - ke dem Trau - me

Dach, da war es kalt und fin - ster, es schrie - en die Ra - ben vom
nach, nun sitz ich hier al - lei - ne und den - ke dem Trau - me

fz *p* *fz* *f*

Langsam

Dach. Doch an den Fen - ster - schei - ben, wer
nach. Die Au - gen schließ ich wie - der, noch

ff *pp*

legato

mal - te die Blät - ter da? doch an den Fen - ster - schei - ben, wer mal - te die Blät - ter
schlägt das Herz so warm, die Au - gen schließ ich wie - der, noch schlägt das Herz so

da? Ihr lacht wohl ü - ber den Trau - mer, der Blu - men im Win - ter
warm. Wann grünt ihr Blät - ter am Fen - ster? wann halt ich mein Lieb - chen im

pp *dim.*

1. *Etwas bewegt* 2.

sah, der Blu - men im Win - ter sah?
Arm, wann halt ich mein Liebchen im Arm?

dim.

1. 2.

12. Einsamkeit

(Orig. H moll)

Langsam

32.

*pp**fp*

Wie ei - ne trü - be Wol - ke durch hei - tre Lüf - te geht, wenn

in der Tan - ne Wi - pfel ein mat - tes Lüft - chen weht, so zieh ich mei - ne

Stra - ße da - hin mit trä - gem Fuß, durch hel - les, fro - hes Le - ben ein -

sam und oh - ne Gruß.

Ach, daß die Luft so ru - hig! ach,

*cresc.**f**trem.*

daß die Welt so licht! Als noch die Stür - me

tob - ten, war ich so e - lend, so e - lend nicht.

Ach! daß die Luft so ru - hig, ach! daß die Welt so licht!

Als noch die Stür - - me tob - ten,

war ich so e - lend, so e - lend nicht.

trem.

f

p

fp

cresc.

f

fz

p

fp

cresc.

f

p

fp

cresc.

fz

p

pp

dimin.

13. Die Post

(Orig. Es dur)

Etwas geschwind

33.

p

Von der

Stra - ße her ein Post-horn klingt. Was hat es, daß es so

cresc.

hoch aufspringt, mein Herz? _____

f *p*

Was hat es, daß es so hoch aufspringt, mein — Herz, _____

decresc. *pp*

mein Herz? Die

fp *fp* 1 *pp*

Post bringt kei-nen Brief für dich. Was drängst du denn so wun-der-

lich, mein Herz, mein Herz? Die

pp *p*

Post bringt kei-nen Brief für dich, mein Herz, mein Herz, was drängst du denn so

cresc. *p*

wun-der-lich, mein Herz, mein Herz?

f *p*

The first system shows a vocal line with a whole rest followed by a half note G4, and a piano accompaniment consisting of a steady eighth-note pattern in the right hand and a bass line in the left hand.

The second system contains the lyrics "Nun ja, die Post kommt aus der Stadt, wo". The vocal line begins with a half note G4, followed by a half note A4, and then a half note B4. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern.

The third system contains the lyrics "ich ein lie - bes Lieb - chen hatt, mein Herz!". The vocal line has a half note G4, followed by a half note A4, and then a half note B4. The piano accompaniment features a crescendo marked "cresc." and a forte section marked "f".

The fourth system contains the lyrics "wo ich ein lie - bes Lieb - chen hatt,". The vocal line has a half note G4, followed by a half note A4, and then a half note B4. The piano accompaniment features a piano section marked "p", a decrescendo marked "decresc.", and a pianissimo section marked "pp".

The fifth system contains the lyrics "mein Herz, mein Herz!". The vocal line has a half note G4, followed by a half note A4, and then a half note B4. The piano accompaniment features a fortissimo section marked "fp".

1

Willst wohl — ein - mal hin - ü - ber -

fp 1 *pp*

sehn und fra - gen, wie es dort mag gehn, mein Herz, — mein

Herz? — willst wohl ein-mal hin - ü - ber-sehn, mein

pp *p*

Herz, — mein Herz, — und fra-gen, wie es dort mag gehn, mein Herz, —

— mein Herz? —

fp *fp* *p*

14. Der greise Kopf

(Orig. C moll)

Etwas langsam

34.

Der

Reif hat ei - nen wei - ßen Schein mir ü - bers Haar ge - streu - et;

da glaubt ich schon ein Greis zu sein und

hab — mich sehr — ge - freu - et. Doch

bald ist er hin - weg - ge - taut, hab wie - der schwar - ze Haa - re, daß

mir's vor mei - ner Ju - gend graut _ wie weit noch bis zur

Bahre! wie weit noch bis zur Bahre! Vom A - bend-rot zum

Mor - gen-licht ward man - cher Kopf zum Grei - se.

Wer glaubt's? und meiner ward es nicht auf die - ser gan-zen Rei - se, auf

die - ser ganzen Rei - se!

15. Die Krähe

(Orig. C moll)

Etwas langsam

35.

Ei - ne Krä - he war mit mir

aus der Stadt ge - zo - - gen, ist bis heu - te für und für

um mein Haupt ge - flo - - gen.

Krä - he, wun - der - liches Tier, willst mich nicht ver - las - sen?

Meinst wohl bald als Beu - te hier mei - nen Leib zu fas - sen?

cresc.

Nun, es wird nicht weit mehr gehn an dem Wan - der -

sta - - be. Krä - he, laß mich end - lich sehn Treu - e bis zum

cresc.

Gra - - - be, Krä - he, laß mich end - lich sehn

f *p*

Treu - e bis zum Gra - - - be!

p

dimin.

16. Letzte Hoffnung

(Orig. Es dur)

Nicht zu geschwind

36. *pp*

The piano introduction begins with a treble and bass staff in 3/4 time. The treble staff features a series of eighth and sixteenth notes, while the bass staff provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. The piece is marked 'pp' (pianissimo) and includes dynamic markings like '>' (accent) and 'pp'.

Hie und da ist an den Bäu - men man-ches bun-te Blatt zu sehn,

pp

The first vocal line is written in a single staff with a treble clef. The piano accompaniment consists of two staves (treble and bass). The lyrics are 'Hie und da ist an den Bäu - men man-ches bun-te Blatt zu sehn,'. The piano part includes a 'pp' marking and various musical notations like slurs and accents.

und ich blei - be vor den Bäu - men oft - mals in Ge - dan-ken stehn.

The second vocal line continues the melody. The piano accompaniment continues with harmonic support. The lyrics are 'und ich blei - be vor den Bäu - men oft - mals in Ge - dan-ken stehn.'.

Schau-e nach dem ei-nen Blat-te, hän-ge mei - ne Hoff-nung dran; spielt der

The third vocal line includes a triplet of eighth notes. The piano accompaniment continues. The lyrics are 'Schau-e nach dem ei-nen Blat-te, hän-ge mei - ne Hoff-nung dran; spielt der'.

Wind mit mei-nem Blat-te, zitr ich, was ich zit-tern kann.

cresc.

The final vocal line concludes the piece. The piano accompaniment features a 'cresc.' (crescendo) marking. The lyrics are 'Wind mit mei-nem Blat-te, zitr ich, was ich zit-tern kann.'.

Ach, und fällt das

cresc. *f*

Blatt zu Bo - den, fällt mit ihm die Hoff - nung

decresc. *p un poco rit.*

ab, fall ich sel - - - ber

a tempo *pp* *cresc.* *f*

mit zu Bo - den, wein', — wein' auf

decresc. *p*

mei - ner Hoff - nung Grab, wein', — wein' auf mei - ner Hoff - - nung

pp

Grab.

fp *pp*

17. Im Dorfe

(Orig. D dur)

Etwas langsam

37. *pp*

cresc. *p*

pp

Es bel - len die

Hun - - de, es ras - seln die Ket - - ten; es schla - fen die

Men - - schen in ih - - ren Bet - - ten,

cresc.

träu - men sich man - ches, was sie nicht

p *pp*

ha - ben, tun sich im Gu - ten und Ar - gen er -

cresc.

la - ben; und mor-gen

pp

rit. *a tempo*
früh ist al - les zer - flos - sen.

rit. *a tempo* *dimin.*

Je nun, je nun, sie haben ihr Teil ge - nos - sen, und

p

hof - fen, und hof - fen, was sie noch ü - brig lie - ßen, doch

wie - der - zu - fin - den, doch wie - der - zu - fin - den auf ih - ren Kis - sen.

decresc. *pp*

Belbt mich nur fort, ihr wa - - chen

Hun - - de, laßt mich nicht ruhn in der Schlum - mer -

cre *scen*

stun - - de! Ich bin zu

do

p

En - - de mit al - - len Träu - - men, was

will ich un - ter den Schlä-fern säu - - men? Ich bin zu

p

En - - de mit al - - len Träu - - men, was

will ich un - ter den Schlä-fern säu - - - men?

cresc. *fp* *pp*

18.

Der stürmische Morgen

(Orig. D moll)

Ziemlich geschwind, doch kräftig

38.

The musical score is written for voice and piano. It begins with a piano introduction marked '38.' and 'Ziemlich geschwind, doch kräftig'. The piano part features a driving eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line in the left hand, with dynamic markings like *f* and *fz*. The voice part enters with the lyrics: 'Wie hat der Sturm zer-ris-sen des Him-mels graues Kleid! die Wol - ken - fe - tzen flat - tern um - her in mat - tem Streit, um - her in mat - tem Streit. Und'. The score includes various musical notations such as treble and bass clefs, a key signature of two flats (B-flat and E-flat), a common time signature, and dynamic markings like *f*, *fz*, and *ff*. The piano accompaniment includes triplets and slurs, contributing to the stormy atmosphere.

ro - te Feu - er - flam - men ziehn zwi - schen ih - nen hin: das

nenn ich ei - nen Mor - gen so recht nach mei - nem Sinn! Mein

Herz sieht an dem Him - mel ge - malt sein eig - nes Bild_ es

ist nichts als der Win - ter, es ist nichts als der Win - ter, der

Win - ter kalt und wild!

19. Täuschung

(Orig. A dur)

Etwas geschwind

39. *p*

Ein Licht — tanzt freundlich vor mir her, — ich

folg — ihm nach die Kreuz und Quer; ich folg — ihm

gern, und seh's ihm an, — daß es — ver - lockt den Wan - ders -

mann. Ach! wer wie ich so e - lend ist, gibt

gern — sich hin der bun - ten List, die hin - ter Eis und Nacht — und

cresc.

Graus — ihm weist — ein hel - les, war - mes Haus — und

p

ei - - - ne lie - be See - le drin — nur Täu - - schung

ist — für mich Ge - winn!

decresc.

20.
Der Wegweiser

(Orig. G moll)

Mäßig

40. *pp*

Was ver-meid ich denn die We - ge, wo die an-dern Wanderer gehn,

su-che mir ver-steck-te Ste - - ge durch ver-schnei-te Fel-sen -

höhn? su-che mir ver-steckte Ste - - ge durch ver-schnei-te Fel-sen -

cresc.

höhn, durch Fel - sen - höhn? Ha-be

ja doch nichts be - gan - gen, daß ich Men-schen soll - te scheun, daß ich

Men-schen soll - te scheun — welch ein tö - rich - tes Ver - lan - gen treibt mich

in die Wü - ste - nei - en, treibt mich in die Wü - ste - nein?

Weiser

ste - hen auf den We - gen, wei - sen auf die Städ - te zu,

und ich wan - dre son - der Ma - - ßen, oh - ne Ruh, und su - che

Ruh, und ich wan - dre son - der Ma - - ßen, oh - ne Ruh, und su - che

cresc.

Ruh, und su - che Ruh. Ei - nen

p *decresc.* *pp*

Wei - ser seh ich ste - hen un - ver - rückt vor mei - nem Blick; ei - ne

pp

Stra-ße muß ich ge - hen, ei - ne Stra-ße muß ich ge - hen, die noch

cre - - - - - scen - - - - - do

kei - - - - - ner ging zu - rück. Ei - nen

f *p* *pp*

Wei - ser seh ich ste - hen un - ver - rückt vor mei - nem Blick; ei - ne

pp *cre*

Stra-ße muß ich ge - hen, die noch kei - - - - - ner ging zu -

scen *do* *f* *p*

rück, die noch kei - ner ging zu - rück.

pp

21. Das Wirtshaus

(Orig. F dur)

Sehr langsam

41.

The musical score is written for voice and piano. It begins with a piano introduction marked '41.' and 'Sehr langsam'. The piano part features a steady eighth-note accompaniment in the left hand and chords in the right hand. The voice part enters with the lyrics 'Auf ei-nen To-ten-a-cker hat mich mein Weg ge-bracht. All-hier will ich ein-keh-ren, hab ich bei mir ge-dacht.' The piano accompaniment includes dynamic markings such as *pp*, *p*, and *cresc.*. The score continues with the lyrics 'Ihr grü-nen To-ten-krän-ze könnt wohl die Zei-chen sein, die mü-deWandrer la-den ins küh-le Wirtshaus ein.' The piano part continues with similar accompaniment and dynamics.

Auf ei-nen To-ten-a-cker hat
mich mein Weg ge-bracht. All-hier will ich ein-keh-ren, hab ich bei mir ge-dacht.
Ihr grü-nen To-ten-krän-ze könnt
wohl die Zei-chen sein, die mü-deWandrer la-den ins küh-le Wirtshaus ein.

Sind denn in die-sem Hau - se die

Kam-mern all be-setzt? bin matt zum Nie-der-sin - ken, bin töd-lich schwer verletzt.

O un-barmherz-ge Schen-ke, doch wei-sest du mich ab? Nun

wei-ter denn, nur wei-ter, mein treu-er Wan-der-stab, nun wei-ter denn, nur wei-ter, mein

treu - er Wan - der - stab!

22.
Mut !

(Orig. G moll)

Ziemlich geschwind, kräftig

42.

Fliegt der Schnee mir ins Gesicht, schüttel ich ihn her -
hö - re nicht, was es mir sagt, ha - be kei - ne
un - ter. Oh - ren, Wenn mein Herz im Bu - sen
füh - le nicht, was es mir
spricht, sing ich hell und mun - ter;
klagt, Kla - gen ist für To - ren.

Lu - stig in die Welt hin - ein ge - gen Wind und Wet - ter!

will kein Gott auf Er - den sein, sind wir sel - ber Göt - ter!

Lu - stig in die Welt hin - ein ge - gen Wind und Wet - ter!

will kein Gott auf Er - den sein, sind wir sel - ber Göt - ter!

Die Nebensonnen

(Orig. A dur)

Nicht zu langsam

43.

p *pp*

Drei Son-nen sah ich am Him-mel stehn, hab lang und fest sie

pp *pp*

an - ge-sehn; und sie auch stan - den da so stier, als

mf *f*

woll - ten sie nicht weg von mir. Ach,

p *f* *p*

mei - ne Son - nen seid ihr nicht! schaut an - dern doch ins An - ge -

sicht! Ja, neu - lich hatt ich auch wohl drei; nun

sind hin - ab die be - sten zwei. Ging

decresc. *pp* *dim.* *p*

nur die dritt erst hin - ter - drein! Im Dun - keln wird mir

pp

woh - ler sein.

f *p* *pp*

24. Der Leiermann

(Orig. A moll)

44. *Etwas langsam* *pp*

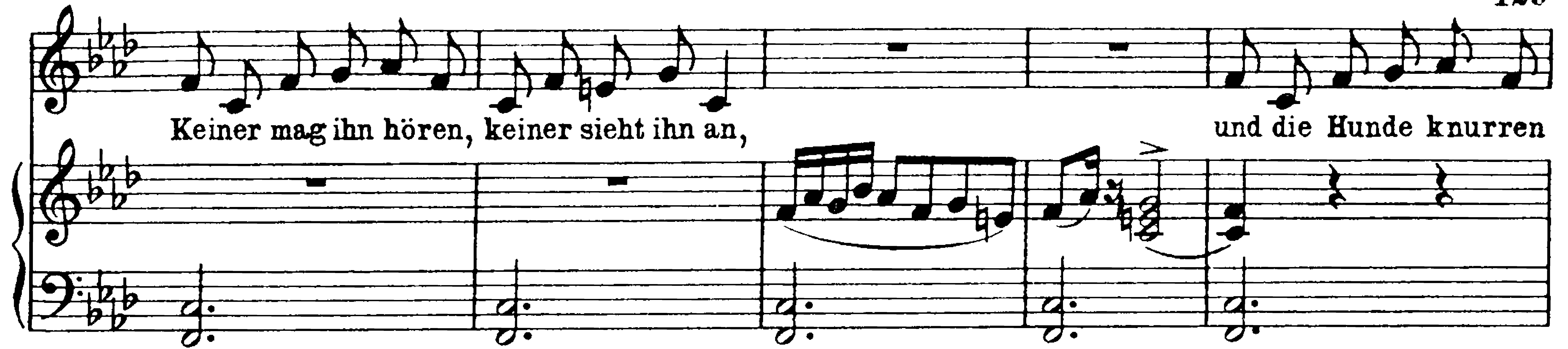
Drüben hinterm Dorfe steht ein Lei-er-mann,

und mit starren Fingern dreht er, was er kann.

Barfuß auf dem Ei-se wankt er hin und her,

und sein kleiner Teller bleibt ihm im-mer leer, und sein kleiner Tel-ler

bleibt ihm im-mer leer.



Keiner mag ihn hören, keiner sieht ihn an, und die Hunde knurren



um den al-ten Mann. Und er läßt es ge-hen al-les, wie es will,



dreht, und sei-ne Lei-er steht ihm nimmer still,



dreht, und sei-ne Lei-er steht ihm nimmer still.



Wun-der-li-cher Al-ter, soll ich mit dir gehn?



Willst zu meinen Liedern dei-ne Lei-er drehn?